

MUTIGE RECHTSANWÄLTIN

ANGEKLAGT

TÜRKEI

In der Türkei herrscht ein angespanntes politisches Klima. Kritik an der Regierung ist nicht erwünscht. Die Behörden haben kritische Medien verboten und viele Medienschaffende inhaftiert – nirgendwo auf der ganzen Welt sitzen so viele Journalist_innen im Gefängnis wie in der Türkei. Viele sind inzwischen ins Ausland geflohen, es gibt aber immer noch mutige Menschen, die sich im Land für die Meinungsfreiheit einsetzen.

Dazu zählt die Rechtsanwältin Eren Keskin. Sie hat schon immer offen ihre Meinung gesagt und Menschenrechtsverletzungen kritisiert. So hat sie sich zum Beispiel für Frauen eingesetzt, die in der Haft sexuell misshandelt und vergewaltigt wurden. Gemeinsam mit anderen gründete sie ein Rechtshilfebüro, um die betroffenen Frauen juristisch zu unterstützen.



Eren Keskin hat auch immer wieder ihre Stimme für die Meinungsfreiheit erhoben. So erklärte sie sich bereit, symbolische Chefredakteurin der pro-kurdischen Zeitung „Özgür Gündem“ zu werden, um so ihre Solidarität mit der in Bedrängnis geratenen Zeitung zu zeigen.

Die Behörden verboten die Zeitung jedoch und leiteten insgesamt 129 Gerichtsverfahren gegen Eren Keskin wegen ihrer Unterstützung der Zeitung ein. Ihr drohen jetzt lange Haftstrafen und hohe Geldstrafen – nur, weil sie die Meinungsfreiheit verteidigt hat.